

Schweinfurter
OberLand
KURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus,
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«
Schonungen – Üchtelhausen – Stadtlauringen
und angrenzenden Gebieten

Ausgabe 11 — 2008



September – November 2008

www.oberlandkurier.de



Herausgeber _____

Druckerei Rudolph

Redaktion _____

Volker Elsner, Renate Bönninger, Hans Hatos,
Norbert Ledermann, Gudrun Zimmermann.
v. i. S. d. P.: Theresia Rudolph

Anschrift _____

Schweinfurter OberlandKurier
Schleifweg 1
97532 Ebertshausen
Telefon 0 97 24 93 00, Fax 0 97 24 93 01

E-Mail Adresse _____

redaktion@oberlandkurier.de

Internet Adresse _____

www.oberlandkurier.de

Auflage _____

Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 7000
Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile
von Schonungen, Stadtlauringen und Üchtel-
hausen. Zusätzlich zu den Auslegestellen.
Außerdem in den Rathäusern des Landkreises
Schweinfurt und im Landratsamt.
Nächster Erscheinungstermin: Anfang Dezember
Redaktionsschluss: 19. November 2008

Layout/Gestaltung _____

Druckerei Rudolph

Haftungsausschluss _____

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder
der Redaktion wieder.

Leserbriefe _____

Sind ausdrücklich erwünscht und die Redaktion
ist dafür dankbar, ohne aber den Abdruck zu
garantieren.

Anzeigenpreise _____

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
Als Postsendung oder Pdf-Datei zum freien
Download unter www.oberlandkurier.de

Titelbild _____

Ansicht von Altenmünster.
Foto: Robert Lauer

Sparkassen-Finanzgruppe

genießen,
sichern,
ter vorsorgen.

51%

Besser jetzt
als später
Röhre schau

Jetzt Riester-Förderung sichern:
Über 51% sind möglich!*

Mit der Sparkassen-PrämienRente

www.sparkasse-sw.de

Zugeschnitten auf Ihr Leben.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.



Wenn Ihre Altersvorsorge gut sitzen soll, nehmen Sie
eine nach Maß! Wir stecken Ihre Bedürfnisse genau ab
und schneiden Ihnen ein ganzheitliches
Vorsorgekonzept direkt auf den Leib. Damit Ihre
finanziellen Freiräume durch attraktive Erträge ständig
wachsen. Infos in Ihrer Sparkassenfiliale oder unter
www.sparkasse-sw.de. Ein starker Partner für eine
starke Region. Sparkasse Schweinfurt.

*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge
ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.

Schweinfurter Oberland Auf oder Ab?

Man will gar nicht daran denken, dass der Sommer seinem Ende entgegengeht. Aber jeder weiß auch, dass der Herbst die schönste Jahreszeit ist. Und der Frühling sowieso. Auch den Winter mögen viele am liebsten. Man sieht: wie man es dreht und wendet: das Jahr schreitet fort.

Und wir mit ihm in ständigem Auf und Ab.

Nichts anderes will Friedrich Rückert wohl sagen, den wir hier wieder an den Anfang stellen. Schließlich befinden wir uns im Schweinfurter Oberland, dessen Bewohner er ja bekanntlich war.

Dass es für ihn keine festen Grenzen gab, schon gar nicht die des Oberlands, ist für Künstler

selbstverständlich. Ein Künstler *außerhalb* der Grenze (aber knapp) wird in diesem Heft vorgestellt (Seite 18/19). Und eine Wandertour *innerhalb* der Grenzen der Großgemeinde Stadtlauringen wird auf Seite 6 beschrieben.

Ebenfalls ums Wandern und obendrein noch um Rückert geht es auf Seite 9.

Und über Grenzen fahren offenbar auch die beiden auf den Seiten 16/17 beschriebenen Abenteurer.

Walnuss, Vita Parcours und Beifuß sind weitere Themen des aktuellen Oberland Kuriers.

Eine (herbst)bunte Sammlung (siehe Seite 14) also diesmal wieder. Und nicht vergessen: Sie können auch selbst etwas schreiben –

Spruch

*Wenn es dir übel geht,
Nimm es für gut nur immer,
Denn wenn du's übel nimmst,
So wird es nur noch schlimmer.*

*Und tut ein Freund dir weh,
Verzeih's ihm und versteh,
Es ist ihm selbst nicht wohl,
Sonst tät er dir nicht weh.*

*Doch wenn dich Liebe kränkt,
Sei dir's zu Lieb' ein Sporn,
Daß du die Rose hast,
Das fühlst du auch am Dorn.*

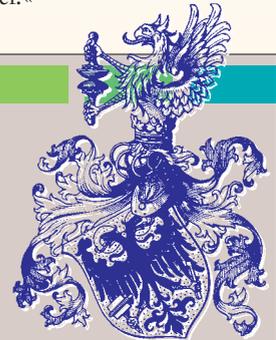
FRIEDRICH RÜCKERT

seien es Leserbriefe, Beiträge oder etwas zum Erkennungsrätsel (auf Seite 13).

Wenn Sie interessante Veranstaltungen besuchen wollen, verweisen wir auf Altenmünster (Seite 7) und Stadtlauringen – Herbst(!)markt (Seite 20).

Tja man sieht, der Sommer ist vorbei. Da bleibt nur noch Rückert:

»Denn wenn du's übel nimmst, so wird es nur noch schlimmer.«



EINLADUNG zum **Gautschfest***

Unsere Druckerei ist erweitert und wird vorgestellt.

Am 20. September 2008 mit buntem Programm.

Jedermann ist geladen!

* Das Gautschen ist der Taufakt, mit dem die Jünger Gutenbergs in den Kreis der Zunftgenossen aufgenommen werden.

DRUCKEREI RUDOLPH

Schleifweg 1 · 97532 Ebertshausen · Telefon (0 97 24) 93 00

Wandern im Schweinfurter Oberland

Eine Wanderroute aus der demnächst erscheinenden Broschüre

Bachweg

Länge: 10,7 km

Beschilderung:



Start:

Parkplatz Ellertshäuser See

Wegbeschreibung:

Wenige sanfte Steigungen, teilweise Wald-, teilweise befestigte Feldwege, abwechslungsreiche Landschaftscharaktere.

Besonderheiten des Weges:

Der Weg führt ausschließlich an Wiesenbächen entlang mit der entsprechenden Fauna und Flora. Zwischen dem Ellertshäuser See und Altenmünster hat man einen schönen Panoramablick Richtung Südwesten. Nördlich von Altenmünster – am Mühlbach – stehen noch zwei ehemalige Mühlen. Bei Reinhardshausen überquert man den Geißler auf dem historischen „Pfaffensteg“. Richtung Wettringen kann man noch den natürlichen Mäander des Geißlers beobachten, später ist der Verlauf begradigt (60er Jahre).



Der Wanderführer für das Schweinfurter Oberland im handlichen Format. 64 Seiten, mit funktioneller Drahtspiralbindung, ausführlichem Kartenteil, 13 Tourenvorschlägen und informativen Ortsbeschreibungen erscheint Anfang 2009.

Ab Wettringen folgt der Weg dem Sauerquellenbach, der auch noch einen sehr natürlichen Verlauf zeigt. Entlang dieses Baches kommt man zurück zum Ausgangspunkt.

Der Walnussbaum Baum des Jahres 2008

Die Familie der Walnussgewächse (Juglandaceae) besteht aus acht Gattungen mit etwa 30 Arten. Allein in Deutschland gibt es im Deutschen Nusskatalog über 100 Sorten, die sich durch Nussform, Ertrag, Frostresistenz oder anderen Eigenschaften unterscheiden. Hier soll über die Echte Walnuss (*Juglans regia*) berichtet werden.

Die Echte Walnuss wird 15 bis 25 Meter, in dichteren Baumbeständen auch bis 30 Meter hoch. Ihr Höhenwachstum endet mit ca. 60 bis 80 Jahren, sie kann ein Alter von 150 bis 160 Jahren erreichen. Die Rinde ist in der Jugend glatt und aschgrau, im Alter entwickelt sich eine tiefrissige, dunkel- bis schwarzgraue Borke. Da die Echte Walnuss gegen Winterkälte und Spätfröste sehr empfindlich ist, findet man sie häufig in wintermilden, nicht zu niederschlagsarmen Lagen wie in den Weinbaugebieten. Sie wächst besonders gut auf tiefgründigen, frischen, nährstoff- und kalkreichen Lehm- und Tonböden.

Bereits im Tertiär gab es die Echte Walnuss. Es wird vermutet, dass sie in Syrien sowie West- und Süd-anatolien die Eiszeiten überstand.



östliche Mittelmeergebiet, die Balkanhalbinsel sowie Vorder- und Mittelasien. Seit römischer Zeit wurde sie in weiten Teilen Süd-, West- und Mitteleuropas kultiviert. Selten wächst sie auf Standorten über 800 m Meereshöhe, obwohl sie in den Alpen bis etwa 1200 m zu finden ist.

Walnussbäume beginnen ab einem Alter von 10 bis 20 Jahren Früchte zu tragen. Erst ab dem vierten Jahrzehnt werden gute Erträge erzielt, die im hohen Alter dann wieder zurückgehen. Der Ertrag ist neben dem Alter vom Standort und von der Sorte abhängig. Die Bäume fruchten nicht jedes Jahr gleich gut. Hierbei spielt das Wetter eine wichtige Rolle; so heißt es, gute Nussjahre seien auch gute Weinjahre. Bei einer guten Ernte sind bei großkronigen Bäumen maximale Erträge bis zu 150 kg Nüsse pro Baum möglich.

Seit 1961 hat sich die Weltjahresproduktion an Walnüssen mit 1,5 Millionen Tonnen mehr als verdreifacht. Die Hauptproduzenten waren die USA, die Staaten der ehemaligen UdSSR, China, die Türkei und Italien. Walnusskerne haben einen Fettanteil von 42 bis 60 Prozent, dabei überdurchschnittlich viel von den für das Herz gesunden Omega-3-Fettsäuren, 11 bis 16 Prozent Eiweiß, 15 bis 23 Prozent Kohlenhydrate. Der Energiegehalt ist höher als bei

allen anderen handelsüblichen Nüssen (Ausnahme: Paranuss). Der Anbau der Echten Walnuss erfolgt in erster Linie wegen des Fruchtertrags. Da aber auch das Holz sehr begehrt und eines der teuersten Hölzer ist, dessen Verwendung auf hochwertige Gegenstände beschränkt ist, wird seit Ende des letzten Jahrhunderts vermehrt versucht, den Baum forstwirtschaftlich zu nutzen.

Der Bestand der Walnuss ist laut dem Kuratorium „Baum des Jahres“ in den letzten Jahren durch übertriebene Nutzung und mangelnde Nachpflanzung in Deutschland stark zurückgegangen, weshalb sie zum „Baum des Jahres 2008“ gewählt wurde.



Foto: Rita Steger-Frühwacht

Schon vor Jahren riefen Kurt Pfeuffer und Helmut Endres die Bevölkerung auf, zu bestimmten Anlässen wie Hochzeit, Taufe, Jubiläum usw. Walnussbäume zu pflanzen. Daraus wurde inzwischen eine stattliche Allee von 50 Bäumen in den Mainwiesen. Und nun wird seit einigen Jahren der jeweilige Baum des Jahres gepflanzt, ebenfalls in den Mainwiesen rechts und links der Panzerüberfahrt. Neun davon erhielten am 9. Juli 2008 Schilder, auch mit ihrem lateinischen Namen. Und dies will der Verein für Gartenbau und Landespflege schonen auch in Zukunft weiterführen.

RENATE BÖNNINGER



Foto: Rita Steger-Frühwacht

Der Beifuß

Artemisia vulgaris

Beim Beifuß fällt mir immer sofort „Gänsebraten“ ein. Das hat seinen Grund darin, dass diese Pflanze den fetten Braten bekömmlicher machen kann. Denn aufgrund seiner Bitterstoffe und ätherischen Öle regt der Beifuß die Bildung von Magensaft und Gallenflüssigkeit an. Das ist auch bei anderen fetten Speisen sehr hilfreich.

Doch diese Pflanze allein in die Ecke sinnvoller Gewürze zu stellen, wäre eine Missachtung ihrer Größe und Stärke. Groß ist sie nicht nur als alte Heilpflanze sondern auch von Gestalt. Der Beifuß wird leicht 100–150 cm hoch und ist in seiner Erscheinungsform doch eher unscheinbar. Er prahlt nicht mit großen Blüten und sein Kleid ist von unauffälligem graugrün. Er wächst am Wegrand, im Gebüsch und auf eher trockenen Standorten.

Der Beifuß trägt noch den lateinischen Namen ARTEMISIA und das verweist uns zur griechischen Göttin Artemis. Pflanzen die einer Göttin geweiht waren zeigen uns, dass sie vor allem als Frauenheilpflanzen galten. Er wurde verwendet um die Fruchtbarkeit zu stärken und die Geburt zu erleichtern, Menstruationsschmerzen zu lindern und die Mensis zu regulieren. Er wird hierfür als Tee getrunken und kann zusätzlich als Fuß- und Sitzbad unterstützend wirken.

Auch der deutsche Name Beifuß weist uns auf eine weitere Bedeutung hin. So galt diese Pflanze als Kraftquell für den Wanderer.

Im Mittelalter sollten Reisende ihn immer bei Fuß tragen und so vor Müdigkeit und Unheil geschützt sein.

Wer nach langer Wanderung seine erschöpften, müden Füße belohnen will, der sollte es mit einem Beifuß-Fußbad versuchen.

3 Liter Wasser mit ca. 2 Handvoll Beifußkraut, getrocknet oder frisch, kalt ansetzen, bei geschlossenem Topf aufkochen und 5 Minuten weiter kochen. Das Kraut abseihen und den Sud abkühlen lassen, mit kaltem Wasser auffüllen und die Füße darin baden. Mit warmen Wasser und dem heißen Sud ist dieses Fußbad hilfreich bei Unterleibsstörungen, Verkrampfungen, kalten Füßen und Kopfschmerzen.

Wolf-Dieter Storl berichtet von einer schottischen Sage in welcher man ein junges Mädchen, das an Schwindsucht litt, am Ufer des Flusses Clay vorbeitrug. Es tauchte eine Meerjungfrau aus den Wellen auf und sang mit trauriger Stimme: *„Ihr lasst sterben das Mädchen in eurer Hand.“*

Und doch blüht die Mugwurz rings im Land!“

Als das Mädchen bald darauf starb und ihre Leiche am Hafen von Glasgow vorbeigetragen wurde, erschien die Meerjungfrau wieder und klagte mit leisem Gesang:

„Wenn sie Brennesselsaft tranken im März“

*Und Beifuß äßen im Mai,
So ginge noch manch fröhlich Maid
Munter am Ufer des Clay.“*



Artemisia latifolia
Beifuß.

Die beste Sammelzeit für diese Pflanze ist zur Zeit ihrer Blüte Juli/August. Sie kann aber auch bis in den September hinein gesammelt werden.

Die weitaus bekanntere Schwester des Beifußes ist übrigens der Wermut (ARTEMISIA ABSINTHIUM), mit noch stärkeren Wirkstoffen.

Der Wermut ist vor allem ein gutes Magen-Darm-Mittel und es gibt ihn auch in Form von Wermutwein. Wohl bekomms!

GUDRUN ZIMMERMANN

Beinweich, Donnerkraut, Gänsekraut, Gürtlerkraut, Throwurz, Mugwurz, Jungfernkraut, Besenkraut, Sonnenwedel, Sonnwendgürtel, Wilder Wermut

100 Jahre Verein für Gartenbau und Landespflege **Altenmünster**

Kommersabend und Tag der offenen Höfe

Der Verein für Gartenbau und Landespflege feiert sein 100 jähriges Bestehen am 13. sowie am 14. September in Altenmünster. Zu Beginn des Jubiläumsfestes wird eine ökumenische Andacht in der Scheunenkirche des bekannten Pilgerhofes in Altenmünster stehen. Diese wird bereichert durch den Injili-Chor und weitere musikalische Darbietungen.



Der Kommersabend wird dann in der Festhalle am Fischgraben fortgesetzt. Die Festansprache hält der Ehrenvorsitzende des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Schweinfurt, Herr Martin Netter. Außerdem wird als Schirmherr und Bürgermeister Herr Friedel Heckenlauer zu den Festgästen sprechen und weitere Redner Grußworte übermitteln. Der Verein wird in einem Einblick in die Vereinsgeschichte zu erleben sein, bevor langjährige Vereins-

mitglieder geehrt werden. Musikalisch wird der Abend zunächst vom Gesangsverein Gochsheim, der jährlich zu Gast in Altenmünster ist, umrahmt. Im weiteren Verlauf wird die weit bekannte „Rafelder Brotzeitmusik“ den Abend mit Musik und Einlagen bereichern. Der Sonntag steht dann ganz im Zeichen der offenen Höfe unter dem

Motto „Menschen – Gärten – Flur – dem Dorfleben auf der Spur“. An dreißig Orten werden von 11 bis 18 Uhr Höfe geöffnet und Aktivitäten zu erleben sein. Um 13.30 Uhr trifft man sich am Herrlesberg in der Siedlung zu einem gemeinsamen Festzug durch das Dorf.

Der Tag der offenen Höfe bietet ein buntes Programm: bei einer Reihe von Führungen werden insbesondere das innovative Projekt „vereinseigene Kinderstreuobstwiese“ vorgestellt. Daneben werden aber auch die beiden Kirchen und der Pilgerhof geöffnet sein und dem Besucher im Rahmen von Führungen näher gebracht. Ein weiterer Höhepunkt wird der

Tag der offenen Biogasanlage am Aussiedlerhof Obernöder sein, der mit einem Shuttle-Bus zu erreichen ist. Familie Obernöder wird dem interessierten Publikum die neu in Betrieb gegangene Biogasanlage erklären. Kinderführungen runden die Besichtigung der Energieanlage ab.

In den geöffneten Höfen wird ein buntes Programm geboten: Ausstellungen zum Thema Waldbau, Siebener oder Kübelpflanzen werden ebenso zu erleben sein wie die Themen Hackschnitzelheizung und Energieberatung. Historische Geräte können besichtigt werden und werden teilweise wieder zu einem neuem Einsatz gebracht. Ausgestellte Bulldogs aus Altenmünster werden die technische Entwicklung auf dem Dorf über mehrere Jahrzehnte aufzeigen. Die Islandpferde-Reitschule Ungerhof hat ihre Türen geöffnet und bietet einen Einblick. Dörfliches Hand- und Kunstwerk wird an verschiedenen Orten zu sehen sein. Die Jugendblaskapelle Stadtlauringen und ein Konzert mit Orgelmusik und dem Gesangsverein Aidhausen bieten dem Besucher auch ein vielfältiges musikalisches Erlebnis. Tänzerrische Einlagen der



Volkstanzgruppe Stadtlauringen werden auf der Dorfstraße für die Festgäste aufgeführt. ▶

► Auf den Dorfstraßen werden dem Besucher nicht nur historische Einblicke begegnen, sondern auch „allerley Gauklerey“.



Für Kinder wird ein buntes Programm geboten. Basteln und Malen sowie eine Hüpfburg machen den Tag für Kinder kurzweilig.

Kulinarische Spezialitäten wie z. B. Wildchilli oder Plootz und Pizza aus dem Holzbackofen werden dem Besucher an verschiedenen Stationen im Dorf überraschen. Selbstgemachte Köstlichkeiten

wie Marmeladen und Säfte bereichern das übliche kulinarische Angebot.

Das Jubiläumsfest klingt ab 18.30 Uhr in der Festhalle mit musikalischer Umrahmung von „Saphir“ dann gemütlich aus.

Fast alle der 250 Einwohner des kleinen Dorfes sind zum Jubiläumsfest ehrenamtlich im Einsatz, eine große Herausforderung für die Bevölkerung. Das idyllisch gelegene Altenmünster am Ellertshäuser See freut sich auf zahlreiche Besucher!

Fünf Punkte und ein Runder Tisch

Neues aus dem Schweinfurter Oberland

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Leser des Oberlandkuriers, auch in dieser Ausgabe wollen wir Sie über den aktuellen Sachstand im Oberland informieren.

1. UFRA 2008

Der Landkreis Schweinfurt beteiligt sich auch in diesem Jahr an der UFRA und bietet den vier Allianzen die Möglichkeit der Teilnahme. Selbstverständlich wollen wir an zwei Tagen in der Halle präsent sein. Zur Zeit wird entsprechendes vorbereitet. Vielleicht haben Sie selbst Interesse (z. B. als Gewerbetreibender, Künstler, Gastwirt oder Direktvermarkter)? Dann melden Sie sich doch bitte im Rathaus in Stadtlauringen, Frau Zeitz, Telefon 0 97 24/91 04 14.

2. Weitgehend fertig gestellt sind zwischenzeitlich die Gastronomieführer, die auch Beherbergungsbetriebe beinhalten. Alle in Frage kommenden Betriebe wurden kontaktiert und ihnen die Möglichkeit der kostenlosen Teilnahme an dieser Publikation offeriert.

Bis zur UFRA wird unser Gastroführer aufliegen. Dabei handelt es sich um ein Projekt, welches in der Gemeinschaft der beiden Allianzen Grabfeldgau und Schweinfurter Oberland erstellt wurde.

3. Ebenfalls kurz vor der Fertigstellung sind die Wanderwege im Schweinfurter Oberland. Wir sind überzeugt, dass sich dadurch unsere Region noch besser darstellt und sich mittelfristig die Entwicklung im Hinblick auf Gäste positiv gestaltet. Etwa bis Ende September, Anfang Oktober sollen die Beschilderungen aufgestellt sein. Ein herzliches Dankeschön auch auf diesem Weg den Verantwortlichen in der Projektgruppe, die Enormes leisten. Bürgerschaftliches Engagement ist der beste Motor einer guten Entwicklung!

4. Beim Landkreis Schweinfurt sind zwischenzeitlich die beiden Regionalmanager, Herr Frey und Herr Becker angestellt worden (siehe Seite 17). Sie werden sicherlich die Entwicklung der gesamten Region,

Friedel
Heckenlauer

Sprecher
Schweinfurter
Oberland



und damit auch des Schweinfurter Oberland tatkräftig nach vorne treiben. Herzliches Willkommen aus dem Schweinfurter Oberland.

5. Die Machbarkeitsstudie „Wasserpardies Schweinfurter Oberland“ ist zur Zeit in der Entwicklung. Für den Bereich des Ellertshäuser See fand ein gemeinsamer Besprechungstermin mit den Fachbehörden statt (siehe untenstehenden Bericht).

Runder Tisch Ellertshäuser See

Der Ellertshäuser See gilt mit seinen 33 ha Wasserfläche als der größte See in Unterfranken. Diese Besonderheit soll zukünftig stärker ins Spiel gebracht werden. Das Schweinfurter Oberland, eine Allianz des Marktes Stadtlauringen sowie der Gemeinden Schonungen und Üchtelhausen, könne stärker als bisher von diesem Alleinstellungsmerkmal profitieren,

so Landschaftsarchitekt Raimund Böhlinger aus Bad Alexandersbad vom beauftragten Planungsbüro. Aus diesem Grund fand ein gemeinsames Treffen der Beteiligten Akteure am vergangenen Mittwoch zum Thema „Chancen und Konflikte – Der Ellertshäuser See als touristischer Zielpunkt im Schweinfurter Oberland“ statt. Eingeladen waren die beteiligten Fachbehörden wie das Wasserwirtschaftsamt, die Untere Naturschutzbehörde, das Amt für Landwirtschaft und Forsten sowie Vertreter des Tourismus Schweinfurter Land, Anlieger, Nutzer und Betreiber. Die Bürgermeister des Schweinfurter Oberlandes, Friedel Heckenlauer, Stadtlauringen, Kilian Hartmann, Schönlungen, und Birgit Göbhardt, Üchtelhausen, zeigten sich erfreut über die große Beteiligung und das Interesse an einer Entwicklung des Ellertshäuser Sees. Bürgermeister Heckenlauer machte deutlich, dass eine stärkere Profilierung des Naherholungsgebietes das touristische Profil der gesamten Allianz schärfte. Im Anschluss wurden deshalb die Einschätzungen und Wünsche beteiligten Behörden und Anlieger aufgenommen. Möglichst frühzeitig sollte Klarheit

über eine gemeinsame Richtung gefunden und Ausgleich der Interessen herbei geführt werden, so Architekt Böhlinger. Aus den Beurteilungen der Anwesenden wurde schnell klar, dass eine naturnahe, landschaftlich angepasste Entwicklung unter Berücksichtigung der bestehenden Strukturen fokussiert werden sollte. Erholung und Naturgenuss aber auch Sport und Aktivität sind wichtige Bausteine in der Profilbildung des Ellertshäuser Sees. Wandern, Nordic-Walking, Radeln und Segeln sind nur einige Attraktionen die man am Ellertshäuser See schon bisher in landschaftlich reizvoller Umgebung ausüben kann. Defizite um den See gab es vor allem bei der bestehenden Infrastruktur, so dass ein Teil dieser erneuert und ausgebaut werden sollte. Der Campingplatz beispielsweise befindet sich in einer Senke, viele der umstehenden Bäume seien durch Windbruch gefährdet. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf. Ähnlich verhalte es sich mit der Gaststätte. Auch hier werde über einen Neubau nachgedacht, da das alte Gebäude nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspreche. Eine Aufwertung des Badebereiches und eine Vergrößerung oder Neuschaffung

von Liegewiesen wurden ebenfalls diskutiert. Eine besonders knifflige Aufgabe stellt die Entschärfung und Aufwertung der engen Situation zwischen Straße, Hauptdamm und Zufahrt zur Gaststätte dar. Eine Einbindung der umliegenden Ortschaften, der Gastronomie- und Beherbergungsangebote rund um den Ellertshäuser See sowie des Golfplatzes Löffelsterz wird ebenfalls angestrebt. Abschließend zeigten sich alle Beteiligten einig über das große Potenzial des Sees. Die Ergebnisse des Gespräches fließen jetzt in die Machbarkeitsstudie ein. Bis zum Ende des Jahres wird dann klar sein welche Projekte, wie und an welchen Stellen umgesetzt werden können.

Soweit zur aktuellen Situation aus dem schönen Schweinfurter Oberland.

Mit den besten Grüßen auch der beiden Kollegen Hartmann und Göbhardt

Ihr

FRIEDEL HECKENLAUER
Sprecher Schweinfurter Oberland

- ▶ Neu- & Gebrauchtwagenverkauf
- ▶ Finanzierung & Leasing über die Fiat Bank GmbH
- ▶ KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken
- ▶ DEKRA-Prüfstützpunkt
- ▶ Fahrradverkauf & -reparatur
- ▶ Propangas-Verkauf
- ▶ Heizöl-Bestellannahme
- ▶ Schlüsselfertigung



Autorisierter Service Partner

Autohaus

Sterzinger & Kaufmann

Schweinfurter Straße 16 · 97488 Stadtlauringen

Telefon (097 24) 5 19 · info@sterzinger-kaufmann.de · www.sterzinger-kaufmann.de

Vita Parcours Üchtelhausen

Trimm-dich-Pfad heißt jetzt anders

Aufgrund seiner naturreichen Lage und der guten Erreichbarkeit durch Waldwege gilt Üchtelhausen in der Umgebung seit jeher als beliebtes Naherholungsziel.



Angesteuert wird gerne der Trimm-dich-Pfad im Stengacher Wald, nahe der Gemarkungsgrenze zu Schweinfurt. 1972 legte der Verein für Gartenbau und Landespflege Üchtelhausen den Trimm-dich-Pfad an und kümmert sich seither um dessen Erhalt und Pflege.

Im Lauf der Jahre folgten zahlreiche Ausbesserungsarbeiten an den 20 Stationen, 1994 eine grundlegende Sanierung. Dennoch war der Weg in die Jahre gekommen, Geräte und Sportpfad zuletzt in keinem guten Zustand mehr. Aus diesem Grund entschied sich der Verein, die Anlage bis August 2008 auf den neuesten Stand zu bringen. Gewählt wurde dafür ein Konzept aus der Schweiz: „Vita Parcours“. Mit diesem können auf ausgewogene Weise Ausdauer, Beweglichkeit und Kraft trainiert

werden: Ausdauer, damit das Herz nicht schlapp macht; Beweglichkeit, weil sie die Fitness fördert; und Kraft, um jene Muskeln aufzubauen, die für die Fettverbrennung wichtig sind. Die Übungen sind dem Trainingsziel entsprechend farblich unterteilt und zeigen den jeweiligen Schwierigkeitsgrad. Der Vita Parcours umfasst 15 Übungsposten, die sich auf eine Laufstrecke von etwa zwei Kilometern verteilen. Start und Ziel befinden sich am gleichen Ort in der Nähe des Sportplatzes. Interessenten folgen einfach der Ausschilderung. Auswärtige können am kleinen Park-/Wendeplatz kurz



vor dem Sportheim parken. Dank Initiative der engagierten Mitglieder des Vereins für Gartenbau und Landespflege, die diese Anlage in Eigenregie aufgepeppt haben, kann Üchtelhausen nun wieder stolz sein auf eine moderne Fitnessanlage, die alle zu Bewegung und Sport in der freien Natur einlädt.

SARAH LEDERMANN



Gerda Buttler · Ballingshäuser Straße 4 · 97532 Ebertshausen
Telefon (0 97 24) 90 82 77 · e-mail: gerda.buttler@arcor.de

Die Köchin für
Ihr Wunschmenü
oder -büffet

bei Taufe, Kommunion,
Hochzeit, Geburtstag,
Jubiläum ...

Besuchen Sie unser Hallenbad Schonungen

An der Tann (Hauptschule)
Tel. (0 97 21) 5 41 61 15

Öffnungszeiten:

Montag	16.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	16.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 16.00 Uhr (nur Frauen)
	16.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag	16.00 – 21.00 Uhr
Freitag	16.00 – 21.00 Uhr
Samstag	13.00 – 18.00 Uhr
Sonntag	9.00 – 13.00 Uhr

Mittwoch und Samstag:
Warmbadetage (31 °C).

Die Badedauer ist während
den Öffnungszeiten unbegrenzt!

Unser besonderes Angebot:

- Wassergymnastikkurse
der Volkshochschule

Montag 18.45–20.45 Uhr
und Mittwoch 12.00–14.00 Uhr

Auskünfte und Anmeldung bei
der Gemeindeverwaltung Schonungen

- Schwimmkurse für
Erwachsene und Kinder
- Babyschwimmen
- Spielstunden für Kinder
jeden Freitagnachmittag
von 16.00–18.00 Uhr

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!**

ACHTUNG! Das Bad muss aufgrund von Sanierungsarbeiten (Filteranlage, Deckensanierung, Neugestaltung des Umkleidebereiches) voraussichtlich ab Ende November für mehrere Wochen geschlossen werden!

**Ihre Gemeinde Schonungen
und das Hallenbad-Team**

Dreimal Rückert Nachlese zur LiteraTour

Wer im Arbeitskreis Kultur und Kunst des Schweinfurter Oberlandes hätte an diesen Erfolg der LiteraTour gedacht? Jedesmal nahmen bis zu 60 Personen teil und viele bewältigten die Gesamtstrecke, so dass man sich am Schluss schon recht gut kannte.

Die zweite Teilstrecke führte von der Ottenhäuser Hütte durch viel Natur nach Stadtlauringen.

Wir wurden zu Beginn von Frau Bürgermeisterin Birgit Göbhardt aus Üchtelhausen begrüßt, sangen gemeinsam das Frankenlied und starteten mit Elan. Auf der Strecke gab es immer wieder Haltepunkte mit besonders schönen Ausblicken auf die Landschaft, wo Rückerts Gedichte vorgetragen wurden. Wir wanderten an den Kreuzwegstationen zwischen Altenmünster und Reinhardshausen vorbei und über den Pfaffensteg, wo früher der Pfarrer selbst bei Hochwasser über den Geißlerbach gelangen konnte. In der Kühle der Kirche in Sulzdorf konnte jeder seinen eigenen Gedanken nachgehen.

Letzte Station war der Schüttbau in Stadtlauringen, wo uns 1. Bürgermeister Herr Heckenlauer begrüßte und den Wanderern das herrlich renovierte Ensemble aus Amtshaus, Fürstenbau und Amtskellerei

vorstellte. Zur Stärkung wurden Most und Schnitten angeboten, was allen gut tat.

Am 22. Juni wurde der dritte Abschnitt angepackt. Am Rathaus in Stadtlauringen begrüßte uns 2. Bürgermeister Herr Reiß und führte durch das historische Rathaus. Anschließend wanderten wir auf dem Mühlweg Richtung Oberlauringen, wo wir bald die Hitze des Tages spürten. Am Zusammenfluss von Leinach und Lauer trug Herr Schömburg ein Gedicht vor, in dem Rückert diesen Platz sehr lebendig erwähnte. Nun waren wir in Oberlauringen angekommen, wo Rückert 10 Jahre seiner Kindheit verbracht hatte (1792 – 1802). Die hier vorgetragenen Gedichte stammen alle aus dem Zyklus Aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannssohnes. Vor dem Pfarrhaus trug Anja Hornung das Gedicht „Der Kaplan“ vor, in dem Rückert schildert, wie er als Junge Latein, Griechisch und sonst allerlei beim Pfarrer Stepf im Pfarrhaus lernte. Nach einer kurzen Pause in der wunderschön renovierten Kirche Heilig Kreuz hörten wir von Herrn Schömburg das Gedicht „Das Kloster“ und von Leon Rützel vorgetragen das Gedicht „Der Krautschneider“. Gerade das letzte Gedicht zeigt, wie Rückert auch als Junge am Leben in seinem Dorf interessiert war. Über den Weihers-

bach kamen wir zum Storchenbrünnele, wo Katharina Filler das gleichnamige Gedicht vortrug. Beim Kindergartenfest in Oberlauringen konnten wir uns stärken und über Mailes ging es nach Wetzhausen, wo uns Herr Hilmar Gräf die Geschichte Wetzhausens und der Kirche näher brachte.



In Birnfeld fand ein krönender Abschluss. Es überraschte die Chorgemeinschaft Nassach/Birnfeld in der Kirche mit Liedvorträgen und Kinder aus dem Dorf spielten uns einige Stücke vor. Herr Budau erklärte uns stolz seine Kirche und erzählte von der gelungenen Renovierung. Nach wenigen Metern begrüßte uns der Leiter des Seniorenheimes Barockschloss Birnfeld, Herrn Dr. Brückel. Er reichte wohlthuende Erfrischungsgetränke und stellte uns die Einrichtung vor. Im Sportheim des HSV Birnfeld endete die LiteraTour. Bei Kaffee, Kuchen und belegten Broten sprachen alle Teilnehmer über das Erlebte auf den drei Wanderabschnitten. Man hatte neue Begegnungen, erfuhr vielleicht etwas mehr

von Friedrich Rückert und alle waren von der LiteraTour begeistert. Einhellig war man der Meinung, es müsse im nächsten Jahr vom Arbeitskreis Kunst und Kultur wieder etwas Ähnliches angeboten werden.

GERHARD STICH



Der Erfinder des Comics

Vor hundert Jahren ist er gestorben und zumindest in Deutschland kennt jeder seine **Bildergeschichten**. Denn so heißen Comics auf deutsch.

Lang bevor Micky Maus (erfunden von Walt Disney aus USA) in bunten Heften zu uns kam, gab es schon (allerdings in schwarz-weiß) hier solche Geschichten. Allerdings waren sie eigentlich nicht für Kinder gedacht. Die berühmteste Geschichte des Zeichners allerdings handelt von Kindern: den bösen Buben Max und Moritz. Jeder in Deutschland kennt ihn, den Zeichner und Dichter **Wilhelm Busch**.

Er hatte noch sechs Geschwister und sein Vater wollte, dass er Ingenieur werden sollte. Er begann auch sein Studium. Aber nicht lange, denn dann begann er mit dem Studium der Kunst. Er wollte **Maler** werden.

Und obwohl er in seinem Leben über tausend Bilder gemalt hat, stellte er diese nie aus. Er hielt sie nicht für gut genug. So gut wie seine Vorbilder, die großen holländischen Maler, wurde er nicht. Deshalb

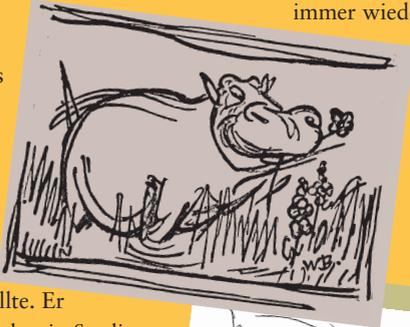
verzichtete er darauf, seine Bilder zu zeigen und sie zu verkaufen und malte nur noch für sich.

Seine andere Kunst aber wurde ziemlich schnell bekannt und er konnte von ihr auch leben. Das waren seine Bildergeschichten. Er zeichnete

diese nicht nur, sondern erfand auch den Text. Und die Geschichten wurden in vielen Büchern immer wieder gedruckt.



Die Panzerechse sprach zur Schnecke:
 »Pfui! Schäm dich!
 Du kommst ja gar nicht
 recht vom Flecke!
 Da sieh' mal mich!«



Wie sieht es aber mit den vielen anderen Zeich-

nungen und Geschichten von Wilhelm Busch aus?

Kennt ihr die? Auch wenn sie über hundert Jahre alt sind,

finden wir sie immer wieder lustig und schön – in Text und Bild!

Kinder-
Seite

1832-1908



Oberland-Erkennungs-Rätsel

Für Spezialisten in Heimatkunde

„Es handelt sich um den Ludwigsbrunnen. Dieses Denkmal steht an der B 26 zwischen Schweinfurt und Mainberg. Es wurde 1830 zum Dank an König Ludwig I. errichtet und mit einer lateinischen Inschrift versehen. Übersetzt lautet diese:



Übersetzt lautet diese:

„Ludwig I. die erfreuten und dankbaren Schweinfurter Bürger.“

Der bayerische König spendierte nämlich für den Bau der neuen Straße (1826–1829) viel Geld. Davor war es nicht ungefährlich, den Weg von Mainberg nach Schweinfurt zu benutzen, denn er führte damals durch die Weinberge und war – nach alten Berichten –, in einem sehr üblen Zustand.“

So schrieb uns Heribert M. Reusch aus Schonungen.

Und auch die Leserin Barbara Beck wusste die Antwort. Dazu schrieb sie noch, dass das Chronogramm* die Jahreszahl der Errichtung ergibt. Zudem wies sie darauf hin, „dass (sich) Friedrich Rückert zu diesem Brunnen in einem Gedicht geäußert hat, das er auf dem Weg zu einem Weinfest in Schweinfurt verfasst hat.“



Matthäus-Kirche in Zell und Schloss Craheim

Diese Kunststraß, hier dem Strom, dort dem Weinberg abgewonnen, wo im Zwielficht wie ein Dom, ragend steht der Ludwigsbrunnen, wo ein Wagen sonst in Not, auswich einem andern Wagen, den nur hielt der zähe Kot, nicht ins Wasser umzuschlagen.

Zum nebenstehenden Kirchturm, der bereits in der 9. Ausgabe gezeigt wurde, schrieb uns Silvia Roth aus Zell:

„Der Turm steht in Zell und gehört dort der Matthäus-Kirche. Wann sie erbaut wurde, ist nicht bekannt. Man weiß nur, dass sie im Jahr 1300 bereits stand. 1687 wurde sie renoviert. Der Grundstein zur heutigen Kirche wurde am 27. April 1717 gelegt und die Einweihung erfolgte im selben Jahr am 21. November.“

Und auch die nebenstehende Aufnahme wurde indentifiziert. Und zwar von Ansgar Albert aus Birnfeld:

„Die beiden Engelsfiguren mit Lampe stehen rechts und links am Haupteingang zum Schloss Craheim. Die vierflügelige, neubarocke Anlage wurde 1908–1919 erbaut und wird heute als Begegnungsstätte durch das Lebenszentrum für die Einheit der Christen genutzt. Auf einer Anhöhe bei Wetzhausen, einem Gemeindeteil Stadtlauringens, gelegen, grüßt das Schloss zwischen den Bäumen des Parks schon aus der Ferne.“

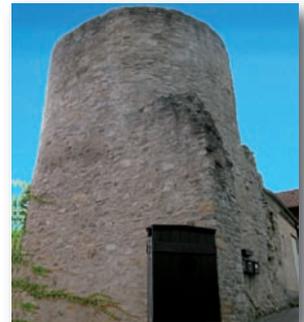


Und das sind die neuen Bilder aus jeweils einem Dorf zu den drei Großgemeinden gehörig. Wie auf dieser Seite wieder schlagend bewiesen wurde, kann man allerhand gewinnen – nämlich jede Menge neue Erkenntnisse. Bitte senden Sie Ihr Einzelwissen der Redaktion.

1



2



3



* Eine Inschrift, die meistens in Latein ein Ereignis oder einen Stifter benennt und bei der manche Buchstaben vergrößert sind. Diese sind zugleich römische Zahlensymbole. Werden diese zusammengezählt, ergibt sich das Datum. In diesem Fall:

M D CC LL VVVV IIII = 1830

Die genauen Daten (Uhrzeit) entnehmen Sie bitte der Tagespresse

Freitag, 5. September

SCHONUNGEN

Bauernmarkt am Marktplatz

Fr., 5. und Sa., 6. Sept.

HESSELBACH

Open Air am Bauhof

Sa., 6. + So., 7. September

OBERLAURINGEN

Kartoffelfest (KCO und FFW)

Sonntag, 7. September

STADTLAURINGEN

Apres Sun Party

Fr., 12. – Mo. 15. Sept.

ÜCHTELHAUSEN

Kirchweih

Sa., 13. und So., 14. Sept.

ALTENMÜNSTER

100 Jahre Obst- und Gartenbauverein.

Am Sonntag

Tag der offenen Höfe!

21.– 28. September

MARKTSTEINACH

Pilgerfahrt nach Lourdes

Sonntag, 21. September

STADTLAURINGEN

Herbstmarkt

SCHONUNGEN

Verein Levi:

Hoffest mit Flohmarkt

Naturfreunde: Mühlenwanderung im Steinachtal

HESSELBACH

Pfarrheim: Kinderkleider- und Spielzeugmarkt

Montag, 22. September

ÜCHTELHAUSEN

Terminabsprache aller Vereine

Fr., 26. – Mo., 27. Sept.

ZELL

Kirchweih

Samstag, 27. September

ABERSFELD

Waddelturnier im Gasthaus Hofmann

Donnerstag, 2. Oktober

SCHONUNGEN

Bauernmarkt am Marktplatz

Freitag, 3. Oktober

ÜCHTELHAUSEN

Pfarrheim: Kinderkleidermarkt

Wunder der Natur

Wenn sich im Herbst die Blätter färben

Um den Winter zu überstehen, müssen sich die Laubgehölze im Herbst von ihrem Blattwerk trennen. Vor dessen Abwurf kommt es zur Blattfärbung, welche botanisch gesehen die Folge chemischer Abbau und Umlagerungsvorgänge im Blattgewebe ist.

Voraussetzung für diesen Vorgang sind Nachttemperaturen in der Nähe des Gefrierpunktes. Denn in der Kälte produzieren die Bäume und Sträucher kein Chlorophyll (Blattgrün) mehr und lassen dafür andere Pigmente hervortreten. Diese bewirken die herrlichen Blattfärbungen in Rot, Gelb und Braun mit zahlreichen Variationen.



Ahornblatt

Diese Umfärbung bedeutet also weder Welken noch Absterben, sondern steht mit der Einlagerung der für die Winterfestigkeit benötigten Reservestoffe im Zusammenhang. Letztere werden aus den Blättern in den Wurzelbereich abgezogen.

Es gibt Gegenden auf dieser Erde, wo bedingt durch die natürlichen Gegebenheiten und die klimatischen Verhältnisse die herbstliche Farbenpracht besonders intensiv und schön ausgeprägt ist. Berühmt für den Farbenzauber ist der "Indian Summer" in den Neuenglandstaaten von Nordamerika. Dort gibt es weit mehr Arten von Laubbäumen als bei uns in der „alten Welt“.

Aber auch hierzulande kann der Herbst von beeindruckender Schönheit sein; die Abbildungen vermitteln einen Eindruck davon.

Text und Bilder:

HERIBERT M. REUSCH



Im Albanpark von Schonungen

Nähe *Ellertshäuser See*
FERIENWOHNUNG für 2–6 Personen

in Altenmünster, Am Dorfbrunnen 1

Terminabsprache mit Ulrike Mauer unter 0 97 24 28 47

BERNHARD MAUER • AM DORFBRUNNEN 1 • 97488 ALTENMÜNSTER

Ein Stück Heimat

Fränkische Hoftoranlage durch private Initiative renoviert

Wettringen – Die renovierungsbedürftige Toranlage, datiert 1856, am Anwesen von Yvonne und Matthias Schmitt in Wettringen, wurde in mühevoller Arbeit und mit viel Liebe zum Detail wieder hergestellt.

Dabei ist das Hoftor komplett erneuert und die schmuckvoll verzierte Pforte wieder instand gesetzt worden.

Die stark verwitterten Standsteinpfosten mit ihren filigranen Verzierungen wurden ebenso rekonstruiert. Auch die Pieta (Darstellung der Maria mit dem Leichnam Christi) befand sich – bedingt durch Umwelteinflüsse – in einem sehr schlechten Zustand. Sie wurde mühevoll restauriert und erstrahlt seitdem im neuen Glanz!

Sämtliche Holz- und Steinmetzarbeiten



hat der Autodidakt Oswald Schmitt aus Hesselbach – der auch beeindruckende Holzschnitzereien herstellt – für seine Nichte ausgeführt.

Ihm ist es zu verdanken, dass ein „Stück Heimat aus vergangener Zeit“ erhalten wurde!



Homöopathie und alternative Heilmethoden Präventionspharmazie

Umweltanalytik

Ernährungsberatung

Venenkompetenz



Hanne Schumm
Hofheimerstraße 6
97453 Schonungen

Tel. (0 97 21) 7 58 10

Fax (0 97 21) 7 5 81 20

E-Mail: info@apotheke-schonungen.de

www.apotheke-schonungen.de



Samstag, 4. Oktober

SCHONUNGEN

Pfarrgemeinde: Tiersegnung

Sonntag, 5. Oktober

STADTLAURINGEN

Kommunale Ehrungen des Marktes Stadtlauringen

Herbstwanderung vom Bund Naturschutz

Samstag, 11. Oktober

HAUSEN

Häusinger Rundtänzer:
Fränkischer Tanz

SCHONUNGEN

Verein Levi: Bücher-Kilo-Markt

Sa., 12. – Mo., 13. Okt

STADTLAURINGEN

Kirchweih

Montag, 13. Oktober

MAINBERG

Verein Levi: Riesen-Büchermarkt

Dienstag, 14. Oktober

HESSELBACH

Terminabsprache aller Vereine im Rathaus

Freitag, 17. Oktober

SCHONUNGEN

Alte Kirche: Wolfgang Buck Solo

Sa., 18. und So., 19. Okt.

ÜCHTELHAUSEN

Theater „Kleine Bühne“

Sa., 18. – Mo., 20. Okt.

ALTENMÜNSTER

Kirchweih

Sa., 25. und So., 26. Okt.

ÜCHTELHAUSEN

Theater „Kleine Bühne“

Fr., 24. – Mo., 27. Oktober

REICHMANNSHAUSEN

Kirchweih

OBERLAURINGEN

Kirchweih

Samstag, 25. Oktober

SCHONUNGEN

Ev. Kirchengemeinde:
Konzert in der Christuskirche

STADTLAURINGEN

TSV: Waddeltunier

BALLINGSHAUSEN

100 Jahre Obst- und Gartenbauverein

Sonntag, 26. Oktober

MARKTSTEINACH

Sportangler: Raubfischangeln

WEIPOLTSHAUSEN

Kirchweih

Sonntag, 26. Oktober

MADENHAUSEN
Kirchweih

Mi., 29. Okt. – Sa., 1. Nov.

SCHONUNGEN
FTS: Großgemeindepokal
im Kegeln

Mo., 3. und Di., 4. Nov.

MARKSTEINACH
Pfarrgemeinde: Wallfahrt
nach Altötting

Freitag, 7. November

SCHONUNGEN
Bauernmarkt am Marktplatz

Fr., 7. – Mo., 11. Nov.

HESELBACH
Kirchweih

EBERTSHAUSEN
Kirchweih

Sa., 8. und So., 9. Nov.

ÜCHTELHAUSEN
Üchtelhäuser Kreativspektrum

Sa., 8. – Mo., 10. Nov.

ABERSFELD
Kirchweih

WETZHAUSEN
Kirchweih

BIRNFELD
Kirchweih

Samstag, 8. November

FORST
FKG: Hahnenschlag
und Planbaumaufstellung

Sonntag, 9. November

FORST
Kirchweih

Dienstag, 11. November

MAINBERG
Schlossgeister: Session-Eröffnung

Samstag, 15. November

OBERLAURINGEN
KCO: Rathaussturm

Sonntag, 16. November

EBERTSHAUSEN
Volkstrauertag

Donnerstag, 20. Nov.

ÜCHTELHAUSEN
Jahresehrungen

Freitag, 21. November

SCHONUNGEN
Alte Kirche: »Bildgedichte«
Diaschau von Hans Schömburg

Fr., 21. – So., 23. Nov.

CRAHEIM
Gospel Workshop

Der Weg ist das Ziel Abenteuer auf zwei Rädern

Zwei Männer, vier Räder, ein Hobby: Das Motorradfahren. Manuel Schad 28, Üchtelhausen und Marco Zwirlein 35, aus Obereuerheim unternehmen gerne gemeinsam Motorradtouren. Am liebsten in Gebiete, von deren Existenz nur wenige wissen – und in die sich kaum Touristen verirren. Gemeinsam haben sie schon anspruchsvolle Motorradreisen gemeistert. Vor knapp eineinhalb Jahren ging es z. B. durch Marokkos Wüste auf einer Teilstrecke der Rallye Dakar. „Da fährst du stundenlang auf einen Berg zu, ohne dass er auch nur ein Stückchen näher kommt“, so Manuel Schad. Ohne Begleitung oder GPS bezwang das Duo die Sanddünen der Sahara bei Backofentemperaturen. Eine ganz andere Erinnerung ist die Überquerung des Atlasgebirges bei Schnee und Eis. „Wir sind durch Flussbetten geschlittert und haben auf dem Weg in die Zivilisation Spuren von Kutschen im Schnee verfolgt“, erzählt Manuel. Bei ihrer letzten Tour in die Ukraine übernachteten die beiden im Schlafsack unter freiem Himmel,

meist im Wald direkt neben den Motorrädern. „Das mag sich romantisch anhören – hat sich aber schlichtweg als sicherste Lösung bewährt!“ Im April dieses Jahres starteten die beiden Freunde ihre letzte Tour. Ursprünglich geplant waren 13 000 Kilometer ins Nichts, fernab der Zivilisation. Kein Urlaub – ein Abenteuer mit dem fernen Ziel Kirgisistan. Doch dann unterbrach ein freudiges Ereignis die Reisevorbereitungen: Manuels Frau wurde schwanger, das junge Paar erwartete sein zweites Kind. Aus diesem Grund wurde die Route verkürzt, und die beiden Tourenfahrer beschränkten sich auf eine Reise durch Tschechien, Polen, Ukraine und die Slowakei. Keine Fehlentscheidung, wie sich schon kurz nach Fahrtbeginn herausstellte, denn das Wetter meinte es nicht gut mit den Reisenden. An der ehemaligen deutsch-tschechischen Grenze wartete viel Schnee, der auf der gesamten Tour höchstens noch von Regen abgelöst wurde. Wälder zum Übernachten gab es oft keine, so wurde z. B. rund um das Konzentrationslager Auschwitz vor 60 Jahren alles abgeholt. Auch hier schliefen die beiden im Freien, unbedeckt

Gutkaut Hummel

Der LADEN

- Lebensmittel
- Brot vom Bäcker
- Reinigung
- Zeitschriften
- Zigaretten

täglich frische Backwaren!

**In Hesselbach
Hauptstraße 36
(097 20) 95 16 88**

Aus eigenem Revier!

- ➔ Reh, Hirsch und Wildschwein frisch auf den Tisch
- ➔ **Wild aus den Haßbergen auch küchenfertig zubereitet**

Volker Steigmeier

Oberlauringen, Telefon (0 97 24) 26 71 und (01 73) 6 66 29 61

von Grün. „Das passte zu unserer Stimmung. Die war nach der Besichtigung des KZ eh schon am Boden.“ Entlohnt wurden die beiden Reisenden dennoch durch manch angenehme



Foto: Stefan Rottmann

Begegnung und ungeahnte Höhenflüge: Auf dem Heimweg in Richtung Slowakei entschlossen sie sich, das Tatra Gebirge zu überqueren. Auf diesem Weg kamen sie durch wunderschöne Landschaften mit Bergen von bis zu 2.650 m hohen Gipfeln – eine wahre Belohnung für die bisherigen Strapazen der Tour. „Es war eine Mischung aus Norwegen und den Alpen mit leicht südlichem Touch. Für uns war es ein Traum, ich kann mich nicht daran erinnern,

schon einmal in solchen Höhen geschlafen zu haben. Die Nacht war wunderbar, wir wärmten uns an dem riesigen Feuer, das wir geschürt hatten, und machten uns gestärkt auf den weiteren Rückweg.“

Gestemmt haben die beiden Globetrotter auch diese Tour nicht mit gewöhnlichen Motorrädern, denn bei handelsüblichen Modellen würden Mensch und Maschine schnell an ihre Grenzen stoßen. Die zwei BMWs, Baujahr 1979 und 1994 mit jeweils 60 PS, wurden von Manuel in seiner eigenen Werkstatt erst mühevoll umgerüstet. Manuel Schad erzählt: „In den Motorrädern steckt jede Menge Technik, Liebe zum Detail und unzählige Stunden Arbeit.“ Neben einer längeren Gabel und schwingender Rahmenverstärkung wurden beide Motorräder unter anderem mit größeren Tanks und groben Reifen ausgestattet. Mit viel Engagement führt Manuel Schad in Üchtelhausen nebenberuflich eine kleine Werkstatt.

SARAH LEDERMANN/STEFAN ROTTMANN



Sozialstation Liberius Wagner e.V.

Schulrangen 6 · 97488 Stadtlauringen · Tel. 097 24/93 18

- ◆ Krankenpflege ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Altenpflege ◆ Anleitung in der Pflege



verlag
Gemeindeblatt Üchtelhausen
Thundorfer Nachrichten

druck & design

erich klose - schönwaldstrasse 9 - 97532 hesselbach
tel.: 09720/1444 - fax: 09720/1670 - e-mail: e_klose@t-online.de

Sa., 22. – Mo., 24. Nov.

HESSELBACH
Hobbykünstler-Ausstellung

BALLINGSHAUSEN
Kirchweih

LÖFFELSTERZ
Kirchweih

FUCHSSTADT
Kirchweih

Sonntag, 23. November

FORST
St. Godehard-Verein:
Adventsbasar

MARKTSTEINACH
Adventsbasar im Kindergarten

ÜCHTELHAUSEN
Weihnachtsbasar

WEIPOLTSHAUSEN
Adventsbasar

REICHMANNSHAUSEN
St. Georgsver.: Weihnachtsbasar

Freitag, 28. November

HESSELBACH
SC Hesselbach: Einweihung
der neuen Halle

Samstag, 29. November

SCHONUNGEN
Pfarrgem.: Schonunger Advent

Sa., 29. und So., 30. Nov.

STADTLAURINGEN
Weihnachtsmarkt
Krippenausstellung

Freitag, 5. Dezember

SCHONUNGEN
Bauernmarkt am Marktplatz

Sonntag, 7. Dezember

SCHONUNGEN
17. Schonunger Weihnacht

MADENHAUSEN
Vereinsring: Adventsmarkt

OBERLAURINGEN
Gänseschießen

Freitag, 12. Dezember

SCHONUNGEN
Alte Kirche:
Konzert Carmen Silva Chor

Samstag, 13. Dezember

OBERLAURINGEN
Weihnachtskonzert Voice of Glory

Sonntag, 14. Dezember

ÜCHTELHAUSEN
Kirchenkonzert
Üchtelhäuser Advent

Kunst jenseits der Grenze*

Ruthard Fella in Nassach

Ein am Rand Nassachs gelegenes Haus mit Garten. Elke und Ruthard Fella wohnen hier seit 1995.

Mein Interesse gilt aber nicht dem Garten oder dem wunderschönen Holzhaus. Auch das Wirken von Frau Fella, die Atem- und Sprachtherapeutin ist, wäre interessant. Doch ich will erfahren, was Ruthard Fella hier macht.

An den Wänden ist nur noch spärlich Platz. Bilder überall – und ein Großteil stammt von ihm selbst. Die unterschiedlichen Techniken der Kunstwerke setzen mich in Erstaunen. Mit welcher Technik hat er denn eigentlich noch nicht gearbeitet?

»Was ich noch nicht gemacht habe, ist die Lithografie. Dazu war noch keine Gelegenheit. Ich will mich nicht eingrenzen lassen, dass es



heißt: bloß Holzschnitt oder nur Malerei. Es kommt vor, dass ich eine Idee habe oder besser vielleicht: einen Rappel kriege – das muss dann umgesetzt werden, in irgendeiner Technik.

Auch die Skulptur ist mir nicht fremd. Als Kind z. B. formte ich aus Schnee keine Kugeln, sondern fabriizierte Blöcke und schnitt mit

Mutters Brotmesser meine Tiere und Figuren raus. Einen Holzschnitt in zehn Farben an der Radierpresse drucken zum Beispiel – eine Herausforderung, aber ich wollte es wissen – und es hat geklappt.

Am Schluss fällt das niemanden auf, dass es so viele Druckgänge waren.

Es ist ja oft auch ein Riesenaufwand für vielleicht fünf Drucke – für so ein Zeug.«

Auf die Frage, mit welcher Technik er denn am liebsten arbeite, muss er nicht lange überlegen.

»Ja ganz klar die Druckgrafik und speziell der Holzschnitt. Also das Drucken vom Stock. Das ist auch meine starke Seite. Große Holzschnitte mache ich am liebsten. Das ging damals sehr schnell. Ich habe Blätter von HAP Grieshaber gesehen – und war fasziniert. So etwas wollte ich auch machen.«*
Und wie fing das alles an, will ich von ihm wissen.

»Schon als Kind hatte ich Interesse und gerne gezeichnet. Aber nach dem Krieg damals war es nicht möglich, dem nachzugehen. Ich bin 1950 in die Schule gekommen. Da war vom Elternhaus nicht drin, so was zu fördern. Das hat Geld gekostet, was nicht da war. Also hast du einen Beruf gelernt, bist 'nei die Budn, Dreher gelernt, umgeschult auf Maschinenbau, dann Techniker, anschließend in die Konstruktion und schließlich in der EDV gelandet; den Wandel bei SKF immer mitmachen müssen.

Was ich in Hinblick auf die Kunst und die Techniken kann, habe ich mir weitgehend selbst angeeignet. Habe Bücher gelesen, ausprobiert,



mein Lehrgeld bezahlt... So ging das. Bei der Radierung beispielsweise habe ich mit „Kaltnadel“ angefangen und mich so „vorgewurstelt“. Mit der Farbradierung bin ich allein nicht klar gekommen; da bin ich zur VHS und habe dort bei Eschrat Tellert dazu gelernt.

Um vor allem dort zu sehen: wie machen die das? Wenn man das mal gesehen hat, kann man selbst weitergehen. Alles andere ist dann Erfahrung. Den Rest muss man sich selber erarbeiten.

Beim Holzschnitt beispielsweise habe ich meine Besonderheiten, die andere vielleicht nicht kennen oder so machen. Das erarbeitet man sich selber.«
Was mich noch interessiert ist, wie sich das mit der ganzen Einrichtung, also den Maschinen zum Drucken entwickelt hat.

»Eine kleine Presse hatte ich schon länger. Die stammte von Ernst Herleth, der damals damit aufhörte, selbst zu drucken. Und die habe ich zwischenzeitlich auch so traktiert, dass sie kaputt ging. Aber ich bin ja ein Bastler. Das kann man dann schon alles wieder hinkommen. Ja und ausgestellt habe ich bei SKF – in meinem Büro. Damals noch Ölbilder.

Und das ist die härteste Schule, die man sich vorstellen kann. Wenn

* Es ist die Grenze des Schweinfurter Oberlands gemeint. Diese verläuft östlich von Wetringen und Birnfeld. Somit gehört Nassach bereits zum Landkreis Hassberge.



die Kollegen kommen und an den Bildern herumkritisieren. Das ist knallhart!

Damals hatte ich Bilder von Karl Hofer** gesehen, die mich faszinierten. Da kopierte ich erst einmal Hofer. Das war in den 70er Jahren. Aber es war damals wenig Zeit, Arbeit, Familie, Hausbau...

Und nachdem wir ein Haus gekauft hatten, gefielen mir die leeren Wände nicht. Ich wollte es persönlicher. Und so begann ich mit Keramik-Wandreliefs. So zwei Meter auf nochwas. Ich hatte Dussel, dass es heil geblieben war. Und dadurch bin ich wieder auf's Zeichnen gekommen – braucht man ja

* Helmut Andreas Paul Grieshaber, deutscher Maler und Grafiker (1909–1981). Er erneuerte nach dem 2. Weltkrieg den Holzschnitt und entwickelte ihn zum eigenständigen, monumentalen Wandbild

** expressionistischer deutscher Maler (1878–1955)

für den Entwurf eines solchen Reliefs. Und immer dabei Bücher und Ausstellungen ansehen. Das ist schon mal die Grundlage.«
Die Vielseitigkeit ist Ruthard Fella's Charakteristik. Und auch auf dem Gebiet der Grafik gibt es etwas zu berichten.

»Das Logo für die Abfallwirtschaft Kreis Haßberg war damals ausgeschrieben, jeder konnte mit einem Entwurf teilnehmen. Ich lag damals im Krankenhaus, hatte Zeit und dachte mir: das probierst du einmal. Und es wurde

genommen! Diese Krankenhaus-aufenthalte auf Grund meines „Herzkaschpers“ waren auch der Grund, ein ruhiges Plätzchen zu finden, das ich hier in Nassach jetzt schließlich auch habe.«

Ruthard Fella bestritt auch einige Ausstellungen. Nicht nur in der Region (so in Rügheim, Königsberg, Zeil oder Eschenau), sondern auch in Mönchengladbach oder Berlin.

Wer sich näher interessiert, dem sei die Internet-Seite empfohlen: www.ruthard-fella.com

Barockschloss Birnfeld

Mehr Platz für's Leben




- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Beschützende Pflege für Demenzkranke mit eigenem, großen Garten
- Tagespflege

Auch zu Hause gut betreut!

- Ambulante Pflege

Sie erreichen uns jederzeit unter
Tel.: 0 15 20-86 75 798



„Barockschloss Birnfeld“
Schloßgasse 5 · 97488 Stadtlauringen
Telefon: (0 97 24) 91 91-0 · Telefax: 91 91-38
www.barockschloss-birnfeld.de



Wir machen Internet [und das schon lange].

ledermann.biz

multimedia-agentur

Das heißt: Konzeption, Design und technische Umsetzung von Internet-Präsenzen für Unternehmen bzw. mittelständische Betriebe. Dazu gehören auch Redaktionssysteme für umfangreiche Websites, Portale und Online-Shops. **Nicht nur das.** Wir machen noch mehr. Einzelheiten gibt's unter www.ledermann.biz.

schweinfurter str. 9
97532 ütchelhausen
fon +49.9720.3800
fax +49.9720.3801
info@ledermann.biz

Öiberländers Angnes

Schd Reid üm en Blumakosdn?

„Ogenumma äs kumd a Baam –
Fahna neder un
gleich widder hoch!“

Naa, ich bin jeds nedd blöd worn. Dös is a Zidad vo enn Mo bei uns dehemm, dar mid sei Buam äs Wallgenn gebrobd hodd. Ar hoddera a Miesdgobel nei die Händ gam, donn hom sa dörchs Scheuerdörla müss laff, die Miesdgobel no müss dua – un nochn Scheuerdörla gleich widder hoch. Wor eichtlich ganz vernünfdich dös amol zu brobn für schwiericha Siduadsiona.

„Ogenumma äs künd a Baam“, is seiddem bei uns a gflüchlds Word für a Siduadsion, wu uvorhargahna Schwierichkeidn aufdauchn. Bei mir schded momendan aa sou a Baam im Waach rüm.

Ich ho mich mid mei neua Nochbera a weng verschdridn. Hodd die doch gladd gochd, ich söll mein aldn Holzblumakosdn vor mein Hoaf wachdua, dös sei a Schandfleck, außerdem schdönned dar a Schdück auf ihm Grundsdück.

Zugaam, schüa wor er nix mer. Obber ich wollt na eh a weng haarichd, un bis jeds hod dar kenn schenierd. Dös ho ich ra aa gsochd. Obber scheinds wor sa domid nedd zufriedn. Jedenfalls hodds sa na effich selber wach gedörn. Dös hodd mich sou geärcherd! Kann mer nedd middernanner vorhar amol redd, bevor mer sou a Akdsion möchd? Außerdem hodd sa Zeuch bei die annera Nochbern über mich erzähld, däs die olla gläm, ich sei blöd worn.

Jeds kenna mich die scho sou lang – mid mir konnd mer ümmä red! Ich verschdia die Wald nix mer.

Gläbn denn jeds ölla, mer müssed nur noch auf ennanner los gia, un jeder nur noch dös moch un sooch, wos ar will un für richdich häld, ohne mid die wus bedriffd, zu räidn?

Wie wichdich dös middenanner räidn is, särd mä momendan aa in dann Oberland. Scheinds denkn moncha, sie käma zer korz und äs würd über ihr Köpf wach irchendwos endschiedn. Äs is doch johrelang in Arbeitskreis und in Sidzunga, wu alla Gemeen verdradn worn, middernanner ziemlich offn geredd un diskudiert worn, wos wichdich is un wos gemochd war söll. Wos mir noch immer in Erinnerung is, des (monchmol scho krombfhoffd) versüchd worn is, däs jo kenna vo dara drei Gemeen zer korz künnd. Däs sich moncha Gemeen mehr, die annera wenicher eibrochd

Stadtlauringer Herbstmarkt am 21. September 2008

Ca. 50 Marktbeschicker bieten unter anderem Kunstgewerbliches, Blumen, Pflanzen und Dekoartikel sowie verschiedenste Speisen und Getränke an.

Gleichzeitig findet ein Flohmarkt in der renovierten Marktscheune statt.

Anmeldungen hierzu nimmt der Markt Stadtlauringen, Marktplatz 1, 97488 Stadtlauringen unter der Telefonnummer 09724/9104-0, Fax: 09724/9104-50 oder

per E-Mail: info@stadtlauringen.de bis 12. 9. 2008 entgegen. Die Standgebühr hierfür beträgt 1,- Euro/m². Während die Eltern gemütlich über den Markt bummeln, können sich die Kinder schminken lassen, ein paar Runden mit dem Karussell drehen oder sich auf der Spielstraße so richtig austoben. Natürlich ist auch für die musikalische Unterhaltung bestens gesorgt:

Ab 14.00 Uhr zeigt eine Kindertrommelgruppe ihr Können und zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr spielt die Jugendblaskapelle Stadtlauringen auf. Auch die Einlagen der Original Fränkischen Dorfmusikanten Ballingshausen werden Sie begeistern.

Ich freu mich auf Ihr Kommen.

HECKENLAUER
1. Bürgermeister

höm, dös lischd allee o die Leud.
 Ich kann mich nedd erinner, däs
 jemols irchend enner ausgebremsd
 worn is, wenn er für sei Dorf oder sei
 Gemee än Vorschloch ghod had.
 Eichendlich wors, drozd ölla
 Meinungsverschiednheidn, ümmer
 a guads Midenanner.
 Un äs is jo aa inzwischn sou a bissla
 a „Wir-Gfühl“ aufkumma in dann
 Schweiferder Oberland.

Äs wär schlimm, wenn mer dös ölles
 kabudd räid däd, nur weil mer
 nedd wäs, wos ölles geloffn is.

Drümm wärs wichdich *middenanner*
 zä räidn, nedd *übernanner*. Un
 war wos erreich will für die Dörfer,
 kann dös ümmer noch, mä muss
 sich nur derfür eiseds.

Ich gläbb ich müssad mid
 mei neua Nochbera a mol räid.
 Obber dös is schwer. Ich ho dann

Eidruck, die will gor nedd räid, die
 will blos rachd ho.

„Ogenumma äs kündd a Baam, ...!“
 Uvorhargahna Schwierichkeidn
 kann mer gelös. Mei Holzbluma-
 kosdn is jo ned so wichdich, obber
 äs middenanner Raidn un äs
 aufännaner hörn!

Euer Angnes



Die Allianz Vertretung ganz in Ihrer Nähe

- ▶ Versicherung
- ▶ Vorsorge
- ▶ Vermögen

Roland Klöffel

Allianz-Hauptvertreter

Krumme Gasse 29 · 97421 Schweinfurt

Tel. 097 21 5 33 34 50 · Fax 097 21 5 33 34 59

Mobil 01 73 3 09 08 69 · roland1.kloeffel@allianz.de

20 Jahre Küchenkompetenz

Aktionswochenende

am 20.+21.9.2008 mit verkaufsoffenen Sonntag
 zum Herbstmarkt in Stadtlauringen

Sa. 10 - 13 Uhr

So. 12 - 17 Uhr

- **Vorfürungen:** - Dampfgerar (vitaminschonend und salzarm)
 - Induktion (30 % Energieersparnis uvm.)
 - Herde mit Gelinggarantie
- **Angebote:** - Aktionsküchen und Badmöbel
 - Ausstellungsgeräte
 - Marktangebote
- **Informationen:** - über unsere Kochschule
 - über unsere Badmöbelabteilung



ausgezeichnet vom Brancheninformations-Brief
 "markt intern"

www.kuechenexperten.de

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen - 09724/1655

KÜCHE + WOHNEN
dittmann & wohlfart

Vermischtes

Lesermeinung und Berichtigungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Impressum „sind Leserbriefe ausdrücklich erwünscht“. Sie garantieren aber den Abdruck nicht. Letzteres könnte auf den nachfolgenden Leserbrief evtl. zutreffen, nämlich dann, wenn Sie der Meinung sind, dass Ihre verdiente Mitarbeiterin, Frau Gudrun Zimmermann, verärgert sein könnte.

Mein Leserbrief richtet sich jedoch nicht *gegen* sie, sondern *an* die Allgemeinheit!

Leider haben wir uns es hierzulande so angewöhnt, unerwünschte – d. h. zwischen Nutz- und Zierpflanzen wachsende – Pflanzen als „Unkraut“ zu bezeichnen. Besser wäre es, sich begrifflich an dem seit 1962 in Bayern existierenden Gesetz „zum Schutz wildwachsender Pflanzen“ zu orientieren!

Mit anderen Worten: Was in Gottes freier Natur so wächst, sind keine Un-, sondern *Wildkräuter*. Insbesondere ist es paradox Heilpflanzen, wie z. B. das Zinnkraut, als „Unkraut“ zu bezeichnen!

HERIBERT M. REUSCH

Berichtigung 1

Zum letzten Oberland-Erkenntnisrätsel ist noch folgendes anzumerken: Der Ludwigsbrunnen, der an der B 26 zwischen Schweinfurt und Mainberg steht, und den die beiden Leser Herr Reusch und Frau Beck (siehe Seite 13) kommentierten, steht gar nicht im Schweinfurter Oberland, wie ich erst kürzlich bemerkte. Ich hatte das Bauwerk nämlich vom Leinritt kommend und über die Geleise lugend fotografiert. Wenn man jedoch mit dem Auto stadtauswärts fährt, bemerkt man etliche Meter hinter dem Brunnen, dass dort erst der Landkreis beginnt. Der Ludwigsbrunnen ist also ein Schweinfurter Bauwerk.

W. E.

Berichtigung 2

In der letzten Ausgabe des Oberland Kuriers auf der Seite 9, wo es um das Schiestl-Kreuz in der Nähe der Ölmühle im Steinachtal ging, wurde eine Jahreszahl um ganze 500 Jahre zurückdatiert.

Denn die Künstlerfamilie Schiestl zog 1873 aus dem Zillertal nach Würzburg um. Und nicht im Mittelalter, wie man aus dem Druckfehler hätte schließen können.

Wir bitten das zu entschuldigen.

Computer - Internet - Webdesign - Webhosting

Für Firmen und Privat - Wir bringen Sie ins Internet
Ihren DSL-Anschluss, Computer oder Netzwerk
richten wir gleich mit ein!

www.hoff24.de
E-Mail: info@hoff24.de
Telefon: 09720 - 951160

IT-Service hoff24
Pfarracker 12
97532 Üchtelhausen

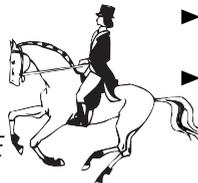


WIR MACHEN STICK.

Ihr Partner für Fanshop-Ausstattung, Vereins- und Firmenwerbung



- ▶ **Textilveredelung**
STICK, FLOCK, FLEX, DRUCK
- ▶ **Werbemitteldruck**



- ▶ **Professionelle Stickerei auf allen Textilien**
- ▶ **ANGEBOT SEP.-NOV.**
Sweatshirts individuell bestickt mit Ihren Vereins- bzw. Firmenlogo

WWW.WIR-MACHEN-STICK.DE

sonnenhalde 3 • ot wettringen • 97488 stadtlauringen • telefon 09724.1366 • fax 09724.907763

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Werben Sie zielgerichtet und vorteilhaft im Oberland

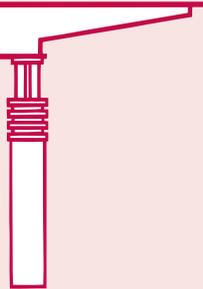
Wenden Sie sich an den OberLandKurier und fordern Sie eine Preisliste an.
 Unter Telefon (0 97 24) 93 00 oder e-mail: oberlandkurier@druckerei-rudolph.de
 Im Internet können Sie eine Preisliste online herunterladen: www.oberlandkurier.de

HUBERT BAUER

RAUMGESTALTUNG



- FARBEN
- TAPETEN
- BODENBELÄGE
- GARDINEN
- SONNENSCHUTZ



METALLBAU



- TREPPEN
- GELÄNDER
- VORDÄCHER
- TÜREN
- EDELSTAHL

97488 STADTLAURINGEN · BECKENSTRASSE 13 · TELEFON (0 97 24) 5 34 · FAX (0 97 24) 28 48



STADTLAURINGEN (0 97 24) 5 4 9

hubert
Zink
www.unfall-zink.de



Zeitwertgerechte Reparatur!

Gewerbegebiet Hesselbach

Telefon (0 97 20) 95 0170 · Fax 95 0175

Mobil 01 71 40 22 11

e-mail: hubispowershop@t-online.de

Keine Bank
ist näher!

VR-AktivPlus

Das Mehrwert-Programm – exklusiv nur für unsere Mitglieder.



Näher am Kunden

Jetzt Mitglied werden und weiterkommen: Das neue Mehrwert-Programm.

Wir wollen unsere aktiven Mitglieder besonders belohnen. Mit VR-AktivPlus können Sie jetzt Punkte sammeln, die sich richtig bezahlt machen. Außerdem warten noch jede Menge weitere Vergünstigungen auf Sie – von unseren Geschäftspartnern in Ihrer Nähe.

Ausführliche Informationen erhalten Sie in Ihrer VR-Bank eG Schweinfurt Land oder unter www.vr-bank-sw.de.

Telefon: 09721 9705-0

Telefax: 09721 9705-170

e-mail: service@vr-bank-sw.de



VR-Bank eG
Schweinfurt Land